

## Eine Winterreise zur Halibutskole Vandve

Den Weihnachtsmann mit im Gepäck

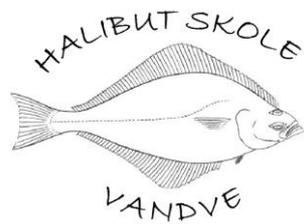


Reisebeginn in Hobro (Dänemark)

Mit einem vorangegangenen Zwischenstopp in Dänemark (Viborg) traten wir am Montag den 17.12.2012 unsere Reise gen Norden an. Mit dem Zug steuerten wir zu unserem ersten Ziel Frederikshavn, von wo aus wir 18.30 Uhr die Nachtfähre nach Oslo nahmen. Die dreizehnstündige Überfahrt nutzten wir für ein ausgiebiges und leckeres Mahl und gönnten uns das üppige Buffet. Ganz nach dem Motto: „Wer weiß, was wir auf der Insel überhaupt an Essen bekommen!“, haben wir geschlemmt was das Zeug hält. Satt und zufrieden suchten wir unsere Schlafkabine auf, um uns für den bevorstehenden Reisetag eine Müttze Schlaf zu erlauben.



Viel leckeres Essen, Freibier und träumen von mehr...



...Feiern im eigenen Lebkuchenhaus...vielleicht etwas zu viel?!?!



Jetzt aber schnell ins Bett mit dir Kleiner!

Pünktlich 7.30 Uhr legte die Saga im Osloer Hafen an. Mit Sack und Pack suchten wir den Hauptbahnhof mit einem 15 minütigen Fußmarsch auf, um unsere Sachen zu verstauen, damit wir die recht lange Wartezeit von acht Stunden leichter überbrücken konnten. Zunächst machten wir es uns mit einem Guten-Morgen-Kaffee am Bahnhof bequem und folgten gespannt dem Treiben auf dem Bahnhof. Froh darüber, dass wir nicht wie alle anderen um uns herum zur Arbeit hetzen müssen, machten wir uns dann auf, die Stadt besichtigen.



Guten Morgen Oslo!

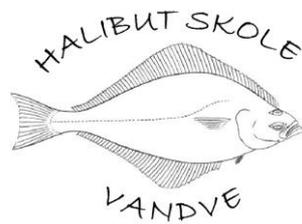


Mit der beginnenden Dämmerung setzte auch so langsam das Geschäftsleben in den Straßen ein. Das Zentrum und einige kleine Sehenswürdigkeiten sind gut zu erlaufen. Auf dem Weg zum Hafen kamen wir am noch sichtbar geschädigten Regierungsviertel vorbei, was uns eine Gänsehaut bei den Erinnerungen an den Anschlag vor gut einem Jahr bereitete. Nach einem kleinen Hafentrundgang konnten wir noch über den Weihnachtsmarkt schlendern und all die norwegischen Köstlichkeiten probieren, die von den Standbesitzern großzügig angeboten wurden.



#### Unterwegs in Oslo

Nach dem doch großen Stadtrundgang haben wir am Bahnhof ein Püschchen zum Mittagessen eingelegt. Um die Erkundung von Norwegens Hauptstadt komplett zu machen, statteten wir der neu fertig gestellten Oper einen Besuch ab und haben es uns dort mit einem Kännchen gemütlich gemacht mit schönem Blick auf den winterlichen Hafen.



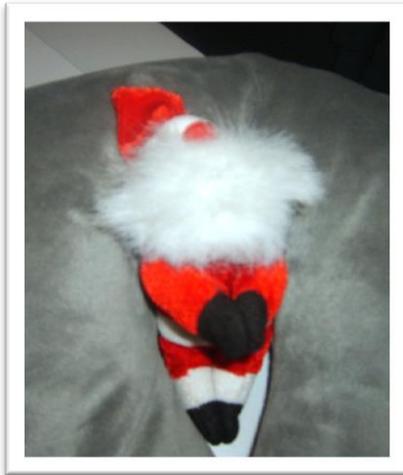
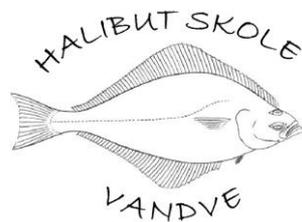
An der neuen Oper, im Hintergrund unsere Fähre.

Abfahrtbereit standen wir 16 Uhr am Bahnsteig, um unsere Zugfahrt nach Mosjøen anzutreten. Unsere erste Etappe verlief einwandfrei und pünktlich, sodass wir nach zwei Filmen, einem Nickerchen und Abendbrot um 22.45 Uhr in Trondheim ankamen. Nach einem kurzen Aufenthalt von 45 Minuten, ging die Fahrt im Nachtzug weiter.



Eine Zugfahrt, die ist lustig...

Wir konnten unsere Reise nach der Ankunft in Mosjøen um 4.54 Uhr nahtlos fortsetzen, da ein Bus am Bahnhof wartete, um die Personen direkt nach Sandnessjøen zu befördern. Perfekt machte unsere Reise die Punktlandung des Busses am Fähranleger in Sandnessjøen. So bekamen wir die Personenfähre um 6.30 Uhr nach Vandve und betraten am Mittwochmorgen um 7.45 Uhr die Insel.



#### Schlafenszeit!

Fazit der Anreise: freundliches und bemühtes Verkehrspersonal, beinahe überall Internetzugang und Strom zur Nutzung vom PC zum Informieren und Unterhalten und auch bei längeren Aufenthalten in Oslo oder Trondheim kann die Zeit sinnvoll genutzt werden. Sprich, wir hatten eine stressfreie und entspannte Anreise.

#### Willkommen auf Vandve

Begrüßt wurden wir mit dem schönsten Wetter und einem frisch geschlagenen Weihnachtsbaum vor der Tür. Das kalte aber klare Wetter hat sich während der ganzen Zeit super gehalten. Nur an den letzten zwei Tagen hatte es ein paar Überraschungen für uns bereit!

Hauptanliegen unserer Reise war die Weiterarbeit am und im Haus. Wir haben gebaut, was unsere Holzreserven hergegeben haben. Das Uthus (Schuppen) wurde weiter ausgebaut und die schon begonnene Raumteilung im Haus im großen Klassenzimmer wurde fertig gestellt. Auch kleinere Reparaturen und Arbeiten haben wir erledigt. Somit war das Hauptziel der Reise erreicht!



#### Bauarbeiten im Haus



Mit dem Duft von gebrannten Mandeln und gebackenen Plätzchen läuteten wir die Weihnachtstage ein. Am Heiligabend brachte Papa unsere Nachbarn ins Staunen, als er ihnen zeigte, wie er unseren Weihnachtsbaumschmuck fertigte. Wunderschöne Kugeln und Zapfen waren nach ein paar Stunden gezaubert, die unseren Baum zu einem kleinen Kunstwerk machten.



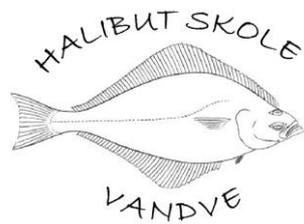
**Mandeln und Plätzchen an Heiligabend, Rudi feiert auch mit!**

Wir verbrachten die Tage recht entspannt, wie es sich für Weihnachten gehört. Selbstverständlich gab es auch ein leckeres Weihnachtsessen, wenn auch in einer kleineren Ausführung als üblich.



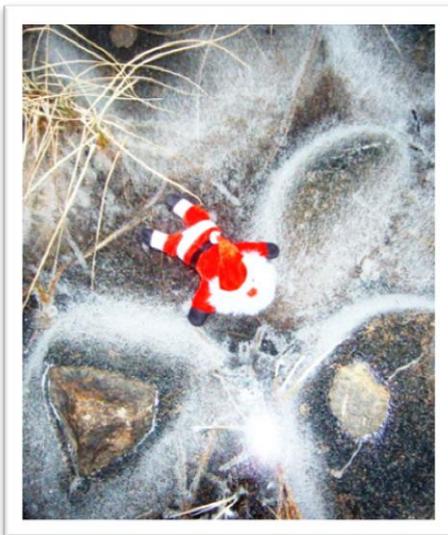
**So kommt Stimmung auf, mit einem leckerem Braten und einem schön geschmückten Weihnachtsbaum.**

Trotz Arbeit blieb genug Zeit für weitere Freizeitaktivitäten. John, unser Nachbar nahm Papa mit raus aufs Wasser für eine kleine Angeltour. Ein paar schöne Dorsche sind in der Fischkiste gelandet und haben uns prima Mahlzeiten bereitet. Zwei ordentliche Bisse haben den Puls hoch treiben lassen. Auch wenn ungewiss bleibt, was für Fische sich dahinter verborgen haben, so steigt weiter die Hoffnung mal einen von Dicken raus zu holen. Auch ein Besuch bei einem der Fischer der Insel ließ das Anglerherz höher schlagen, als wir die Fangbilder der letzten Saison bewundern durften.



Fischer Leif mit großem Heilbutt

Während Vati auf Angeltour war nutzte ich die Zeit für einen kleinen Rundgang auf der Insel. An die Küste stiefelte ich über den Tursti, den kleinen Wanderweg der Insel. Zurück ging es dann an der Küste, den Lovund im Blick und später querfeldein zur Schule. Über den gefrorenen Boden ließ es sich super wandern. Eisschollen an der Küste, gefrorene Seen und die tief stehende Sonne sorgten für fantastische Bilder auf meinem kleinen Ausflug.



Abenteuer auf Eis und Schnee

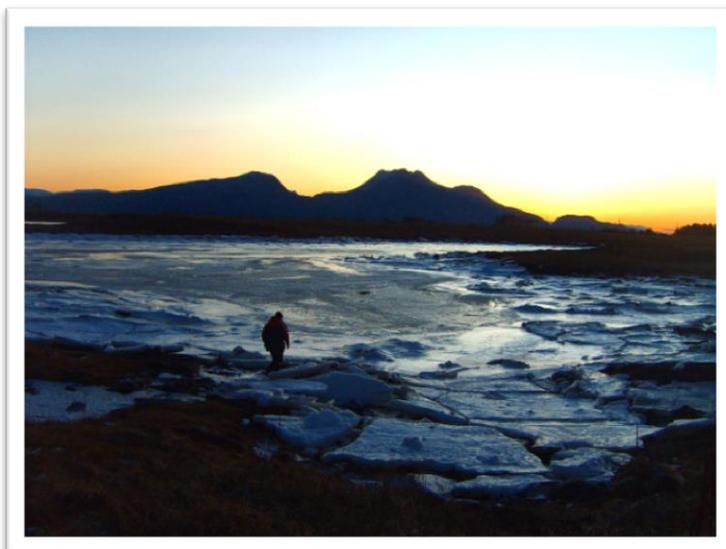


Mit unserem ATV waren wir auch ohne Auto mobil auf der Insel. Wir drehten die eine oder andere Runde für Erledigungen oder zum Spaß. Dabei nahmen wir fast abgefrorene Finger in Kauf, um auch dies mit der Kamera zu dokumentieren. Ja, der eisige Wind, der im Winter über die Insel fegt, ist nicht zu unterschätzen. Aber mit den richtigen Klamotten kann man sich auch bei Minusgraden draußen in der Natur aufhalten.



**Ausflug mit Gefahren: Santa vs. Krabbe!**

Alles im allem gingen die Tage viel zu schnell rum. Wir waren wieder einmal begeistert von der Gastfreundlichkeit und Herzlichkeit unserer Nachbarn. Die etwas verspätete Weihnachtsbotschaft von Petrus, ein ordentlicher Schneesturm, hat uns vorerst um unsere pünktliche Abfahrt bangen lassen. Letztendlich war die Angst um sonst und wir konnten Vandve noch einmal im hellen Weiß strahlen sehen. Nur eine bzw. zwei Dinge fehlten. Die von mir sehnsüchtig erwarteten Nordlichter blieben aus und der Inselelch wollte sich uns nicht zeigen.



**Zum Abschied großes Schneetreiben!**



## Rückfahrt

Am 28.12.2012 traf um 19.05 Uhr die Fähre ein, um uns für die Rückfahrt einzuladen. Die Zeit bis zur Abfahrt des Busses von Sandnessjøen nach Mosjøen überbrückten wir mit einem kleinen Abstecher nach Dønna zu Freunden. 24 Uhr ging es dann in Sandnessjøen los, um 1.40 Uhr den Zug nach Trondheim zu nehmen. Dort angekommen stiegen wir ohne Komplikationen in den etwas verspäteten Zug nach Oslo um. Die Zugfahrt im Tageslicht durch die Winterlandschaft war atemberaubend und wunderschön.



Winterlandschaft genießen!

In Oslo angekommen, suchten wir uns ein Restaurant, um den Hunger zu stillen. Die letzte große Etappe legten wir dann auf dem Wasser mit Fähre nach Frederikshavn zurück. Noch ein Bierchen und ein Film zum Einschlafen in der Koje. Am frühen Morgen erreichten wir unser Ziel, von wo aus wir noch den Bus und Zug zu unseren Freunden in Dänemark benutzten.

Somit ging eine weitere Reise zur Insel Vandve zu Ende. Nun können wir auch auf Reiseerfahrung mit dem Zug und Bus in Norwegen zurückgreifen. Mit einer guten Vorbereitung und Planung hat man so eine gute Alternative zum Auto, die vor allem im Winter in Betracht gezogen werden kann.



Vandves Felsküste